

INHALT

EINFÜHRUNG	13
------------------	----

Einleitung

FRAGESTELLUNGEN EINER SOZIOLOGIE DER EUROPÄISCHEN INTEGRATION

1. Europawissenschaften als Gesellschaftswissenschaften	19
2. Von der Theorie europäischer Integration zur Theorie europäischer Vergesellschaftung	23
3. Von der Theorie europäischer Gesellschaftsbildung zur Theorie der politischen Gesellschaft Europas	35
4. Von der Theorie der europäischen politischen Gesell- schaft zur Theorie europäischer Öffentlichkeit	41
5. Von der Theorie europäischer Öffentlichkeit zur Theorie der Beobachtung europäischer Öffentlichkeit	46
6. Forschungsaufriß	51

Teil 1

ÖFFENTLICHKEIT UND GESELLSCHAFTLICHE INTEGRATION IN EUROPA

1. Europäische Gesellschaft als Raum des Öffentlichen	55
2. Von der Fragmentierung zur Polarisierung von Öffent- lichkeit in der EU	61

3. Integration durch Herrschaft: Zur Selbstkonstitution politischer Öffentlichkeit in Europa	64
4. Integration durch Konflikt: Zur Strukturierungsleistung politischer Öffentlichkeit	71
5. Integration durch Konsens. Zur Verständigungsleistung politischer Öffentlichkeit	80
6. Von der Streitkommunikation zur Einheitsbeschreibung europäischer Gesellschaft	90
6.1. Meinungsbildung, Identität oder Selbstbeschreibung? Zu den erwartbaren integrativen Outputs einer selbst- konstitutiven Öffentlichkeit in der EU	91
6.2. Medien als Ort der Erreichbarkeit der europäischen Gesellschaft	94

Teil 2

DIE MEDIEN EUROPÄISCHER ÖFFENTLICHKEIT

1. Operationen des europäischen Mediensystems	97
1.1. Massenmedien als Vermittler europäischer Politik	99
1.2. Massenmedien als Publizist (Veröffentlicher) euro- päischer Politik	103
1.3. Massenmedien als Organisator der Selbstbeschreibung europäischer Gesellschaft	105
2. Die Selektion europapolitischer Berichterstattung in den Massenmedien	107
2.1. Varianz der Selektionsbedingungen	110
2.2. Konvergenz der Selektionsbedingungen	130
2.3. Varianz und/oder Konvergenz als Indikatoren europäischer Öffentlichkeit	147

Teil 3

DIE BEOBACHTUNG EUROPÄISCHER ÖFFENTLICHKEIT I: UNTERSUCHUNGSDESIGN UND OPERATIONALISIERUNG

1. Zum Stand der vergleichenden Medienforschung in Europa	157
2. Die Anordnung medialer Diskurse: von der Dissonanz zur Resonanz europapolitischer Kommunikationsprozesse	162
2.1. Bezugsprobleme intermedialer Kommunikation	162
2.2. Themen und Thematisierungsmuster	169
2.3. Symmetrisierung, Synchronisierung und Synthetisierung medialer Kommunikation	171
2.4. Das Problem der Relevanz	174
2.5. Absolute und reziproke Resonanzstrukturmuster als not- wendige und hinreichende Bedingungen für das Vorliegen europäischer Öffentlichkeit	176
3. Methodisches Vorgehen	179
3.1 Stichprobe	179
3.2 Erhebungsinstrumente und Codebuch	186

Teil 4

DIE BEOBACHTUNG EUROPÄISCHER ÖFFENTLICHKEIT II: DIE STRUKTURIERUNG POLITISCH-MEDIALER KOMMUNIKATION IN EUROPA

1. Die politische Nachrichtengeographie Europas	191
2. Formen der europapolitischen Kommunikation in der Qualitätspresse	194
3. Der europäische Nachrichtenartikel	201

3.1. Formale Merkmale	202
3.2. Autorschaft	207
3.3. Agenda-Setter	211
3.4. Die Themenstrukturierung europäischer Schwerpunktartikel	223
3.5. Thematisierungsebenen europäischer Schwerpunktartikel	250
3.6. Themenstrukturierung und Agenda-Setting	257
3.7. Der Argumentations- und Begründungskontext europäischer Schwerpunktartikel	262
4. Der europäisierte Artikel	268
4.1. Allgemeine Merkmale	268
4.2. Die Themenstrukturierung europäisierter Artikel	269
4.3. Thematisierungsebenen des europäischen Nebenthemas	270
4.4. Argumentations- und Begründungskontext europäischer Nebenthemen	272
5. Der Artikel mit europäischem Verweisungskontext	272
5.1. Europa als Verallgemeinerungskontext	274
5.2. Europa als Vergleichsebene	276
5.3. Verweis auf europäische Ereignisse	277
5.4. Verweis auf europäische Akteure und Institutionen	279
5.5. Verweis auf europäische Gesetze, Verträge, Konventionen	280
6. Fazit: Die kommunikativ-mediale Ordnung des politischen Europa	282

Teil 5

DIE BEOBACHTUNG EUROPÄISCHER ÖFFENTLICHKEIT III: »QUO VADIS EUROPA?« DER PUBLIZISTISCHE KAMPF UM DIE EUROPÄISCHE EINIGUNG

1. Der mediale Diskurs als Form gesellschaftlicher Einheitsbeschreibung	289
--	-----

2. Europäische Einheitsbeschreibung als publizistische Metakommunikation	291
2.1. Pressekommentare als Arena europäischer Selbstbeschreibung	291
2.2. Die öffentlichen Meinungsmacher zu Europa	293
2.3. Zur analytischen Rekonstruktion von Selbstbeschreibungssmantiken in Pressekommentaren	294
3. Die europäische Verfassungsdebatte im Schlaglicht der Medien	297
3.1. Fallauswahl	297
3.2. Die thematische Relevanz der Verfassungsdebatte: Fischers Humboldt-Rede als erfolgreiches gesamteuropäisches intermediales Agenda-Setting	300
3.3. Interpretations- und Motivationsrelevanz der Verfassungsdebatte: Metakommunikation als Form gesamteuropäischer Selbstbeschreibung	315
3.4. Das Paradox als Einheitssemantik: Von der Einheit in Vielfalt zur Vielfalt der Einheiten	351
4. Progressiver Europäismus als Einheitsideologie: Auf dem Wege zu einer hegemonialen Definitionsmacht der Massenmedien?	360

Teil 6

DIE POLITISCHE GESELLSCHAFT EUROPAS: RÜCKBLICK UND AUSBLICK

1. Kollektive Identitätsbildung in Europa: Einheit in Vielfalt oder Vielfalt der Einheit	373
1.1. Nationale Einheitssemantiken: die fragmentierte Einheit	374
1.2. Europäische Einheitssemantiken: Die kontingente Einheit oder die Mythologisierung des Identitätsdiskurses	376

2. Von der Modernisierung zur nachholenden Modernisierung des politischen Europas: Das europäische Integrationsprojekt im Spiegel seiner Öffentlichkeiten	379
2.1. Europa als der politische Kontinent	379
2.2. Begriffsgeschichte des politischen Europas	382
2.3. Die politische Sichtbarkeit des Europäischen Integrationsprojekts	389
2.4. »Reflexive Integration« als Projekt europäischer Gesellschaftsgestaltung	400

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND SCHAUBILDER	407
---	-----

LITERATUR	410
-----------------	-----